

SPD-Ortsverein besichtigt die Jugendhilfeeinrichtung Fachwerk in Dinklage

Ca. 300 Angestellte an 32 verschiedenen Standorten in drei Bundesländern sind verantwortlich für 1 Million Unterrichtsstunden jährlich, so die beeindruckenden Zahlen zum Fachwerk in Dinklage, welche die beiden Geschäftsführer Rainer Neumann und Ansgar Kloppmann den Mitgliedern des SPD-Ortsvereins Dinklage sowie der SPD-Landtagskandidatin Kristina Stuntebeck präsentierten. Träger ist das Fachwerk Dinklage als Träger der freien Jugendhilfe im Bereich der Ausbildung von Jugendlichen, wie für die 38 Jugendlichen in den eigenen Metallwerkstätten am Standort Dinklage und acht weiteren in Kooperation mit den Betrieben vor Ort. Auch aufgrund des angebotenen Stützunterrichts konnten in den letzten 10 Jahren fast alle Auszubildenden ihre Prüfung erfolgreich ablegen, weisen Neumann und Kloppmann auf ihre Erfolge hin. Als Träger im Bereich der Jugendhilfe müsse man marktoffen und flexibel sein. So biete das Fachwerk u.a. auch ausbildungsbegleitende Hilfen (abH) in über 140 Ausbildungsberufen sowie spezielle Förderlehrgänge an und man sei auch Prüfungszentrum für die Vergabe des europäischen Computerführerscheins ECDL. Seit einiger Zeit besteht zwischen dem Fachwerk Dinklage und den Hauptschulen Dinklage und Holdorf eine Kooperation im Rahmen der Berufsorientierung in Form von Schnupperkursen sowohl in den eigenen Werkstätten an der von-Galen-Straße als auch in Zusammenarbeit mit Betrieben vor Ort. Diskutiert wurde von den SPD-Mitgliedern, ob es möglich sei, diese gute Zusammenarbeit in der Phase der Berufsorientierung auch auf die Vermittlung von Ausbildungsplätzen auszuweiten. Das Fachwerk könnte als kompetente Institution Ansprechpartner für Betriebe, Schüler und Schulen vor Ort sein, Kontakte herstellen und Ausbildungsverhältnisse anbahnen, so die Idee der SPD.